

Renten im Osten könnten stark sinken

Das Niveau der gesetzlichen Rente in Ostdeutschland könnte in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen. Vor allem Frauen trifft es hart. Die Massenarbeitslosigkeit in den neuen Ländern ist nicht der einzige Grund, warum von einer "alarmierenden Zunahme der Altersarmut" die Rede ist.

Die Rentenanwartschaften der Männer würden um 15 Prozent auf 820 Euro, die der Frauen um zwölf Prozent auf 690 Euro zurückgehen, berichtete der "Spiegel" am Wochenende unter Berufung auf ein internes Papier des Bundesarbeitsministeriums. Alleinstehende Frauen müssten sogar mit Einbußen von 23 Prozent rechnen.

Dies ergebe sich, wenn man die Rentenansprüche der Jahrgänge 1942 bis 1946 mit denen der Jahrgänge 1957 bis 1961 vergleiche. Grund für die Einbußen seien die Massenarbeitslosigkeit in Ostdeutschland sowie die Rentenreformen unter der rot-grünen Bundesregierung.

Im Westen dagegen würden die Altersbezüge der Männer in den kommenden Jahren stagnieren, während die der Frauen um acht Prozent ansteigen dürften, meldete das Nachrichtenmagazin weiter.

Neue Studie

Das Papier des Ministeriums beziehe sich auf die Ergebnisse der Studie "Altersvorsorge in Deutschland", die demnächst veröffentlicht werden solle. Daraus gehe hervor, dass die Rentenabschläge im Osten durch steigende Alterseinkünfte aus anderen Quellen teilweise ausgeglichen werden könnten. Ein positiveres Bild könne sich außerdem ergeben, wenn sich der Arbeitsmarkt günstiger entwickle als prognostiziert.

Thüringens SPD-Chef Christoph Matschie warnte vor einer alarmierenden Zunahme der Altersarmut und forderte eine raschere Anhebung der Ost-Renten auf West-Niveau. Die Renten in den neuen Ländern lägen derzeit bei etwa 88 Prozent der Altersbezüge im Westen, sagte Matschie der "Leipziger Volkszeitung".



Christoph Matschie: "Elf Prozent der 50- bis 60-Jährigen im Osten leben in Armut"

Bleibe alles unverändert, dann dürfte die Rentenangleichung erst im Jahr 2030 erreicht sein. Dies müsse rascher geschehen. "Schon jetzt leben elf Prozent der 50- bis 60-Jährigen im Osten in Armut", kritisierte Matschie. Im Thüringer Gastgewerbe etwa seien die Löhne so niedrig, dass man trotz 45 Beitragsjahren bei der Rente nur knapp das Niveau der Grundsicherung erreiche.

reuters, 18.11.2007

© 2007 Financial Times Deutschland, © Illustration: FTD/Marco Urban

ZUM THEMA

- [Deutsche haben Angst vor Altersarmut](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Deutsche%20Angst%20Altersarmut/270088.html)
(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Deutsche%20Angst%20Altersarmut/270088.html>)
- [Inflationsängste vermiesen Deutschen die Kauflust](http://www.ftd.de/politik/:Inflations%20Angste%20Deutschen%20Kauflust/270594.html)
(<http://www.ftd.de/politik/:Inflations%20Angste%20Deutschen%20Kauflust/270594.html>)
- [Schlechte Noten für Riester-Renten](http://www.ftd.de/boersen_maerkte/:Schlechte%20Noten%20Riester%20Renten/278405.html)
(http://www.ftd.de/boersen_maerkte/:Schlechte%20Noten%20Riester%20Renten/278405.html)